

# Motoren-Werke Mannheim A.-G. vorm. Benz Abt. stat. Motorenbau

Sitz der Verwaltung: (17 a) Mannheim, Waldhof-Straße 24 - 56

**Drahtanschrift:** Alterbenz

**Fernruf:** 54121

**Postscheckkonto:** Ludwigshafen 2466, Karlsruhe 75204

**Bankverbindungen:** Südwestbank, Mannheim; Badische Kommunale Landesbank, Mannheim; Landeszentralbank von Württemberg-Baden, Mannheim.

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 1. März 1922 mit Wirkung vom 1. Januar 1922 unter Übernahme der seit 1884 bestehenden Abteilung Motorenbau von „Benz & Cie.“ mit einem Grundkapital von M 40 000 000.—.

**Zweck:** Herstellung von Verbrennungsmotoren und sonstigen Maschinen, insbesondere die Weiterführung der bei der Gründung der Aktiengesellschaft übernommenen Abteilung stationärer Motorenbau der Firma „Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik Aktiengesellschaft“ in Mannheim, ferner der An- und Verkauf von Maschinen und Motoren aller Art. Die Gesellschaft ist berechtigt, im In- oder Ausland Zweigniederlassungen zu errichten, sich zur Förderung des Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmungen zu beteiligen und deren Betrieb ganz oder teilweise zu übernehmen.

**Erzeugnisse:** Dieselmotoren von 11 bis 600 PS für alle Verwendungsgebiete; stationäre Anlagen für Gewerbe und Industrie; Einbaumotoren für Acker- und Straßenschlepper, Baumaschinen, Bagger, Lokomotiven; Schiffsmotoren, Schiffshilfsmotoren; Antriebsmotoren für Aggregate (Pumpen, Kompressoren, Stromerzeuger); Lokomotivbremsen und -ersatzteile.

**Vorstand:** Bernhard Reins-Wathon, Mannheim; Dipl.-Ing. Fritz Loos, Mannheim; Dipl.-Ing. Hans Peters, Mannheim.

**Aufsichtsrat:** Heinrich Klöckers, Bankdirektor, Mannheim, Vorsitz (Vorsitzer des A.-R. der „Bayerischen Brauerei Schuck-Jaenisch A.-G.“ in Kaiserslautern, „Ettlingen-Maxau, Papier- und Zellstoffwerke A.-G.“ in Ettlingen, „Gebr. Fahr A.-G.“, Pirmasens; Dr. Friedrich Rothe, Rechtsanwalt und Notar, Berlin, stellv. Vorsitz; Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich, Rechtsanwalt, Heidelberg; Joachim Vielmetter, Fabrikdirektor, München; Herbert Waldschmidt, München.

**Abschlußprüfer:** Deutsche Treuhandgesellschaft, Frankfurt (Main).

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet;
2. sodann erhält der Aufsichtsrat den ihm nach § 12 der Satzung zustehenden Anteil am Jahresgewinn.
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung beschließt.

Die Gewinnanteile der Aktionäre werden stets im Verhältnis der auf den Nennwert der Aktien geleisteten Einlagen und im Verhältnis der Zeit, die seit dem für die Leistung bestimmten Zeitpunkt verstrichen ist, verteilt.

Bei Ausgabe neuer Aktien kann eine andere Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse, Mannheim; Südwestbank, Mannheim; Badische Kommunale Landesbank, Mannheim.

## Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde gegründet am 1. bzw. 6. März 1922 mit einem Grundkapital von M 40 000 000.— bei 175% Einzahlung. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25. März 1922 unter der Firma „Deutsche Motorenhandels-A.-G. in Berlin“.

Am 11. März 1922 wurde die Abteilung Motorenbau der Firma „Benz & Cie.“ in Mannheim, Waldhofstraße 24, aufgekauft und mit Wirkung ab 1. Januar 1922 übernommen.

Die Fabrik ist in ihren Anfängen von Dr. h. c. Carl Benz, dem Erfinder des Automobils, im Jahre 1884 als das Stammwerk der späteren Firma „Benz & Cie.“ gegründet worden.

1924: Errichtung einer neuen Pack- und Versandhalle (RM 200 000); Anschaffung neuer Werkzeugmaschinen (RM 600 000.—).

1927: An die Stadt Mannheim werden entbehrliche Grundstücke gegen einen der Gesellschaft geliehenen Betrag von RM 1 100 000.— verkauft; die Auflassung ist noch in 1927 erfolgt.

1929 wurde das Fabrikationsgebiet durch Aufnahme des Baues von Schnellläufermotoren erweitert.

1936: Die Gesellschaft hat 7743 qm Gelände, welches dem Werksareal unmittelbar anliegt, erworben und die Bearbeitungsworkstätten durch Neubauten erweitert.

1937: Fortsetzung der Erweiterungsarbeiten des Werkes und hierfür Ankauf angrenzenden Geländes von rund 2218 qm. Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes und einer Werkshalle, die im April 1938 ihrer Bestimmung übergeben wurde.

1945: Das Jahr brachte dem Unternehmen als Folge des Krieges zunächst den Stillstand und dann ein allmähliches Wiederaufleben der Produktion. Nur ein Teil der verlagerten Betriebsanteile war bis zum Schluß des Jahres zurückgeführt worden. Die erlittenen materiellen Kriegsschäden konnten nur zum Teil behoben werden.

1946: Aufnahme der Zusammenarbeit mit der „Knorr-Bremse G.m.b.H.“, Volmarstein, zum Zweck der Fabrikation von Lokomotivbremsen (Knorrbremsen) und Lokomotiversatzteilen.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung:

1. Werk Mannheim, Waldhofstraße.

Größe: 52 175 qm, davon überbaut 23 416 qm. Betriebsanlage: Versuchs- und Prüfanstalt, mechanische Bearbeitungsworkstätten, Hammerschmiede, Kupferschmiede, Maschinenschlosserei, Dreherei, Modellschreinerei, Härterei, eigene Wasseranlage. Kraftanlagen: Dieselmotoren-Kraftzentrale. Gebäude: Fabrik- und Verwaltungsgebäude in Mannheim.

2. Grundstück in Berlin: Kluckstraße 6 (Gebäude in 1945 zerstört).

3. Verkaufsbüros: Hamburg, Hannover, Köln, München.

4. Inlandsvertretungen: Berlin, Bremen, Erfurt, Lübeck, Magdeburg, Nürnberg, Stuttgart.

**Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:** Vereinigung der Maschinenbauanstalten von Württemberg-Baden e. V., Stuttgart; Verband Württ.-Badischer Metallindustrieller e. V., Stuttgart.

## Statistik

**Kapitalentwicklung:** Das Gründungskapital von M 40,0 Mill. Stammaktien wurde durch Beschluß der H.-V. vom 5. März 1923 um M 10,0 Mill. Stammaktien erhöht, durch Beschluß vom 30. August 1924 auf RM 5,0 Mill. (10:1) umgestellt, weiterhin laut Beschluß der H.-V. vom 21. Dezember 1926 durch Sanierung (5:2) auf RM 2,0 Mill. herabgesetzt und durch Ausgabe von RM 3,0 Mill. Stammaktien (Bezugsrecht bis 10. Mai 1927) und RM 400 000.— Stammaktien (o. B.) auf RM 5 400 000.— erhöht. Dieses Kapital wurde laut Beschluß der H.-V. vom 19. Juli 1932 durch Zusammenlegung (im Verhältnis 3:1) in erleichteter Form auf RM 1 800 000.— und weiter durch Einziehung laut Beschluß der H.-V. vom 26. Juni 1935 von RM 180 000.— eigener Aktien auf RM 1 620 000.— herabgesetzt. 1941: Kapitalberichtigung nach den Vorschriften der DAV vom 12. Juni 1941 auf RM 3 240 000.—.

**Heutiges Grundkapital:** Nom. RM 3 240 000.—.

Art der Aktien: Inhaberaktien zu RM 100.— und zu RM 1000.—, 100er Stücke, mit Nr. 1401—2400, 4201—5400;

1000er Stücke mit Nr. 1—1400, 2401—4020.

Börsenname: Motorenwerke Mannheim.

Notiert in: Frankfurt (Main).